

Artikel publiziert am: 15.08.11

Datum: 14.10.2011 - 10.17 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/nachrichten/kreis-kassel/hofgeismar/verein-lebt-noch-1362250.html>

Nach zehn Jahren feierte TSV Fürstenwald wieder ein Sportfest - 400 Besucher waren begeistert

Der Verein lebt noch - und wie

Fürstenwald. Nach mehr als zehnjähriger Pause war es endlich mal wieder soweit: Der TSV Fürstenwald feierte am Samstag ein Sportfest, bei dem von den Mittagsstunden bis in den Abend hinein Bewegung im Mittelpunkt stand.



Noch vielen unbekannt: Die Mitglieder der Abteilung Tennis (von links) Conny Schuh, Christina Müller, Tobias Hartmann und Nicole Braun zeigten den Besuchern die Trendsportart Speedminton. Holger Ditzel, stellvertretender Vorsitzender des TSV, war für das Halten des Netzes zuständig.

„Mit so einem sensationellen Ergebnis hatten wir nicht gerechnet - 400 Besucher sind für uns wirklich ein Erfolg“, sagte Uli Römer vom Organisationsteam. Dass es in den vergangenen Jahren kein Sportfest gegeben hatte, begründete Römer mit dem Fußballturnier der Großgemeinde Calden: „Eine Woche lang wurde dieses Turnier bei uns in den Sommermonaten ausgerichtet, da wäre ein weiteres Fest überflüssig gewesen“. Da es seit zwei Jahren den Wettbewerb nicht mehr gebe, mache das Sportfest nun wieder Sinn.

Als Auftakt des Sportfestes traten fünf F-Jugendmannschaften bei einem Fußballturnier gegeneinander an. Anschließend gaben die Sparten des TSV Einblicke in ihr sportliches Schaffen. Für besonders Aufsehen sorgte dabei die Abteilung Tennis, die das moderne Speedminton vorführte. „Es ist eine Mischung aus Tennis und Badminton und wird sehr schnell gespielt“, erklärte Spielerin Christina Müller. Zudem benötige man für diese Trendsportart besondere Schläger und Bälle.

Nicht weniger gut an kam der Tischtenniswettkampf zwischen Bürgermeister Andreas Dinges und Bäckermeister Jörg Jakob, bei dem Caldens Oberhaupt ganz schön ins Schwitzen kam. „Ich freue mich, dass das Fest so gut angenommen wird - schließlich wollen wir damit ja ein Zeichen setzen, dass der Verein noch lebt“, so Dinges.

Auch die Abteilungen Frauengymnastik, Kinderturnen, Rückenschule und Yoga präsentierten sich beim Fest. „Natürlich geht es uns auch darum, weitere Mitglieder zu werben und dafür muss man sich in der Öffentlichkeit zeigen“, sagte Holger Ditzel, stellvertretender Vorsitzender des TSV.

Am späten Nachmittag traten ganze 60 Teilnehmer beim Sponsorenlauf gegeneinander an. Für jede Runde

musste der Partner des Läufers 60 Cent in die Vereinskasse zahlen. „300 Euro haben wir allein dadurch in unsere Kasse bekommen - wer hätte gedacht, dass Sieger Moritz Hoppe mehr als 50 Runden läuft“, freute sich Römer.

Oberdorf gegen Unterdorf

Höhepunkt am Abend war das Juxfußballspiel Oberdorf gegen Unterdorf. Dafür hatten die Veranstalter eine imaginäre Linie durch das Dorf gezogen. Von Kindern bis zu Senioren tummelten sich da teilweise bis zu 40 Spieler in lustiger Kleidung auf dem Platz. „Die Stimmung dabei war wirklich super, dies sollten wir beibehalten“, waren sich die Veranstalter einig.

Neben Bierpilz, Pommesbude und Kuchenbüfett gab es mal für die jüngeren Ohren Popmusik von der TSV Jugendband „Why not Chewingum“, und ein anderes Mal verwöhnte Akkordeonspieler Gerhard Kreuzburg die Älteren mit Volksmusik.

In zwei Jahren, wenn der TSV sein 120-jähriges Bestehen feiert, soll es wieder ein Sportfest geben - „bei so einer guten Resonanz machen wir das gern nochmal, da vergisst man auch den hohen Aufwand, der so einer Veranstaltung voraus geht“, sagte Römer und atmete dabei btief durch. (zta)